

Posener Zeitung.

Course u. Depeschen.

Nr. 276.

Mittwoch, 19. April

1882.

Börsen-Telegramme.

Berltn, den 19. April. (Telegr. Agentur)			
Weizen fester	Not. v. 18	Spiritus fester	Not. v. 18.
April-Mai	230 — 229 25	loco	44 70 44 60
Sept.-Oktober	209 50 208 —	April-Mai	46 40 46 30
Roggen fester		Juni-Juli	47 30 47 10
April-Mai	157 — 155 —	August-September	48 80 48 60
Mai-Juni	155 50 153 75	September-Oktober	49 — 48 70
Sept.-Oktober	152 — 150 50		
Rübsöl fest		Safer	
April-Mai	55 50 55 10	April-Mai	133 50 132 50
Sept.-Oktober	55 60 55 50	Ründig. für Roggen	950 850
		Ründig. Spiritus	120000 210000

Wärtisch-Posen G. A.	37 80	37 80	Russ. Bräm-Anl 1866	137 10	138 80
do. Stamm-Prior.	119 75	119 80	Pos. Provinz-B.-A.	122 —	122 —
Berg-Wärt. G. Alt.	125 75	125 80	Landwirtschftl. B.-A.	75 —	75 —
Oberlesische G. A.	245 40	244 50	Posener Spritfabrik	63 —	64 —
Kronpr. Rudolf. G. A.	71 60	71 50	Reichsbank	148 60	148 60
Defferr. Silberrente	65 90	66 25	Deutsche Bank Act.	156 75	158 40
Ungar. 5% Papier.	74 60	74 80	Dist. Kommand.-A.	213 50	214 —
Russ. Ggl. Anl. 1877	89 75	90 —	Königs-Laurabhütte.	113 50	114 50
" " " 1880	71 40	72 10	Dortmund. St.-Pr.	93 80	94 30
" " " weite Orient.	57 75	58 25	Posener 4% Pfandbr.	— —	— —
Russ. Bod.-R. Wbb.	82 40	82 30			
Nachbörse: Franzosen	564 50	Kredit	536 —	Lombarden	246 —

Galizier. Eisen. Akt.	133 90	134 25	Russische Banknoten	207 —	207 60
Pr. Konf. 4% Anl.	101 60	101 75	Russ. Engl. Anl. 1871	86 50	86 75
Posener Pfandbriefe	100 40	100 30	Poln. 5% Pfandbr.	64 10	64 30
Posener Rentenbriefe	100 75	100 75	Poln. Land.-Pfdbr.	55 10	55 50
Defferr. Banknoten	170 25	170 30	Deff. Kredit Akt.	586 50	593 —
Defferr. Goldrente	80 40	80 90	Staatsbahn	548 —	571 50
1860er Loose	122 50	123 25	Lombarden	246 —	249 —
Italiener	90 75	90 40	Pendst. matt		
Rumän. 6% Anl. 1880	102 75	102 75			

Stettin, den 19. April. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 18				Not. v. 18.			
Weizen fest	— —	— —	Spiritus fest	— —	— —	— —	— —
April-Mai	224 —	223 50	loco	42 40	42 30	— —	— —
Mai-Juni	222 50	221 50	do. per.	— —	— —	— —	— —
Roggen fest			April-Mai	44 90	44 90		
April-Mai	155 50	154 50	Juni-Juli	46 20	46 —		
Mai-Juni	153 50	153 —	Petroleum —				
Juni-Juli	152 —	151 50	April	7 30	7 30		
Rübsöl unveränd.			Rübsen —				
April-Mai	55 75	55 75	Sept.-Oktober	256 —	256 —		
Sept.-Oktober	55 50	55 50					

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittlung der k. Polizei-Direktion. Posen, den 19. April.

Gegenstand.		gute W.		mittel W.		gering. W.		Mitte.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	höchster	—	—	15	75	15	30	15	39
	niedrigster	100	—	15	50	15	—	—	—
Gerste	höchster	—	—	14	20	13	80	13	90
	niedrigster	—	—	14	—	13	60	—	—
Safer	höchster	—	—	15	40	14	80	—	—
	niedrigster	—	—	15	10	14	50	14	95

Anderer Artikel.

		höchst.		niedr.		Mitte			
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Stroh	Kilo	6	50	5	50	6	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—
Krumm-Heu	Kilo	7	—	5	50	6	25	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	pro 100 Kilo	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	pro 100 Kilo	3	40	2	90	3	15	—	—
		—	—	—	—	—	—	—	—

Börse zu Posen.

Posen, 19. April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen geschäftslos.
 Spiritus (mit Faß) Gef. 20,000 Liter. Ründigungspreis 43,90, per April 43,90, per Mai 44,10, per Juni 44,70, per Juli 45,40, per August 45,90, per September ——. Loco ohne Faß 42,70.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. April.					
feine W.		mittl. W.		ord'n. W.	
Weizen	22 M. 10 Pf. 21 M. 30 Pf. 19 M. 80 Pf.				
Roggen	15 " 80 " 15 " 50 " 15 " 20 "				
Gerste	14 " 70 " 13 " 90 " 13 " 50 "				
Safer	15 " 70 " 14 " 30 " 13 " 60 "				
Erbsen (Kochw.)	16 " 40 " 16 " 20 " 15 " 90 "				
" (Futterm.)	100 14 " 20 " 13 " 90 " 13 " 70 "				
Kartoffeln	3 " 20 " 3 " — " 2 " 90 "				
Wicken	14 " 70 " 14 " 30 " 13 " 80 "				
Lupinen (gelb)	16 " 30 " 15 " — " 14 " — "				
" (blau)	15 " — " 14 " — " 12 " 90 "				

Marktkommission.

Produkten-Börse.

Bromberg, 18. April. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen fest, hochbunt und glattig 210-220 Mark, hellbunt 200-208 M. — Roggen behauptet, loco inländischer 153-155 M. — Gerste, feine Brauwaare 145-155 M., große und kleine Mälgergerste 135-145 Mark. — Safer loco 140-150 Mark. — Erbsen Kochwaare 170-190 M., Futtermwaare 145-150 Mark. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 41,25-41,75 M. — Rubelkurs 207,00 Mark.

Stettin, 18. April. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 10 Gr. N. Barometer 28.1. Wind: S.D.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loco gelber 210 bis 220 Mark, weißer 212-221 Mark, geringer 185-190 Mark, per April-Mai 213,5 Mark Br., per Mai-Juni 221,5 M. bezahlt, per Juni-Juli 220,5 Mark bezahlt, per Juli-August 215 M. Gd., per September-Oktober 210 M. bez. — Roggen Anfangs fest, schließt flau, per 1000 Kilo loco inländischer 152-155 M., ord. russischer — M., per April-Mai 155 bis 154,5 M. bez., per Mai-Juni 153,5-153 M. bez., per Juni-Juli 152-151,5 M. bez., per Juli-August 151-150,5 Mark bez., — M. Gd., per September-Oktober 151-150,5 M. bez. — Gerste ruhig, per 1000 Kilo loco polnische — M., bezahlt, Oberbruch 149 M. bezahlt. — Safer flau, per 1000 Kilo loco inländischer 125-135 M., feiner bis 145 M. bez. pomm. — M., ordinärer inländischer 115 bis 120 M., russischer 115-125 Mark. — Erbsen und Mais ohne Handel. — Winterrübsen unverändert, per 1000 Kilo per April-Mai —, per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 257 M. Br. u. Gd. — Rübsöl behauptet per 100 Kilo loco ohne Faß bei Kleinigkeiten 57 M. Br., Anmelde. — Mark bez., per April-Mai 55,75 Mark bezahlt, Mai-Juni — M. Br., per September-Oktober 55,5 Mark Br. — Winterraps per 1000 Kilo loco — Mark bezahlt. — Spiritus matter, per 10,000 Liter-pEt. loco ohne Faß 42,3 M. bez., mit Faß — M., per April — M., per April-Mai 44,9 M. bez., per Mai-Juni 45,2-45 M. bez., per Juni-Juli 46,2-46 M. bez. u. Br., per Juli-August 46,7 bis 46,6 M. bez., 46,7 M. Gd., per August-September 47,3 M. bez., per September-Oktober 47,7 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Zentner Weizen, 2000 Zentner Roggen, — Zentner Rübsen, — Zentner Rübsöl, 50,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 223,5 M., Roggen 155 Mark, Rübsen — M., Rübsöl 55,75 M., Spiritus 44,9 M. — Petroleum loco 7,3 M. trans. bezahlt, alte Ufange — M. tr. bez., per September-Oktober — M. trans. bez. Regulirungspreis 7,3 M. tr. (Disces-Ztg.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 19. April.

v. Ferienkolonien. Das Komite für Errichtung von Ferienkolonien hielt gestern seine zweite Versammlung ab. In derselben waren anwesend der geschäftsführende Ausschuss, wozu die Herren Bürgermeister Herse, Stadtrath Schmidt, Dr. Landsberger, Rektor Freyer, Sekretär Fontane, Mittelschullehrer Baumhauer gehören; außerdem die Herren Reg.-Rath Seligo und Dr. Kügler, Stadtrath Leppe, die Rektoren Gerike und Dr. Kriebel, Redakteur Bauer, die Kaufleute Kirken und Herr Meyer, Sanitätsrath Dr. Girshberg, Mittelschullehrer Bötcher. Zunächst erstattete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Bericht, Bürgermeister Herse, Bericht über die bisherige Thätigkeit des Ausschusses. Darnach sind im Ganzen 67 Sammellisten ausgegeben worden, von denen 56 mit einem Gesamtbetrage von 2550 Mark zurückgekommen sind; die übrigen 11 Listen stehen noch aus. Ueber die Verwendung des gesammelten Fonds werden von Seiten des Ausschusses Vorschläge gemacht und hiernach folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Weitere Veranstaltungen zur Sammlung von Beiträgen für die nächste Zeit nicht in Aussicht zu nehmen. 2) Die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände für die Kinder nicht leihweise zu entnehmen,

sondern aus den gesammelten Mitteln anzuschaffen; es werden dazu höchstens 600 M. erforderlich sein. 3) Durch Vermittelung des Kreis- schulinspektors aus den hiesigen 4 Elementarschulen 30 Kinder, und zwar 15 Knaben und 15 Mädchen auszuwählen, welche in zwei Kolonien zu formiren sein würden, wobei sich jedoch das Komitee vorbehält ev. auch Schüler und Schülerinnen der städtischen Mittel- und Bürger- schule noch außerdem zu berücksichtigen. 4) Zum Zweck der Auswahl der für die Kolonien zu bestimmenden Orte werden die Herren Regierungsräthe Seigo und Dr. Kügler, Gewerberath Sägermann, Kaufmann Milch zum geschäftsführenden Ausschusse delegirt; für die Beschaffung der Ausrüstungsgegenstände die Herren Kaufleute Meyer und Pichtenstein, Kunstgärtner Krause. 5) Für die Auswahl der zu entsendenden Kinder werden die Herren Sanitätsrath Dr. Girschberg, Dr. Landsberger und Dr. Paultz gewählt. Auf Antrag des Herrn Rektor Dr. Kriebel wird ferner dem geschäftsführenden Ausschusse der Wunsch ausgesprochen, daß bei der Leitung der Kolonien womöglich Lehrer-Geborene verwendet werden. (Wiederholt.)

Staats- und Volkswirtschaft.

**** In die über die Vorschläge des Herrn von Dechend ent- standene Diskussion** sucht die „Kreuz-Ztg.“ einzugreifen, nicht etwa mit sachlichen Argumenten, sondern mit einer ebenso niedrigen, wie haltlosen Verdächtigung. Die Ausführung der Freih.-Korr., daß die Erklärung des Reichsbankpräsidenten, er sei berechtigt, in Silber statt in Gold zu zahlen, den Wechselkurs des Auslandes auf Deutsch- land leicht höchst ungünstig beeinflussen könne, weist sie nämlich, inbezug sie den „Freihändler“ Bamberger als Inspirator dieser Ausführung bezeichnet, in einer kurzen Notiz zurück, welche mit folgenden Sätzen schließt:

„Eine andere Frage ist es, wie der Wechselkurs sich gestalten würde, wenn bei der fortschreitenden Goldnoth und der Undurchführbarkeit der Goldwährung der Fall, daß die Reichsbank in Silber zahlte, wirklich eintreten würde. Uebrigens sind die nutzlosen Demonstrationen zu Gunsten des Goldwährungsproblems, weil sie die wahre Situation verhüllen und den Entschluß zu energischem Handeln verzögern, nur zu geeignet, eine solche Coeventualität herbeizuführen. Und wer weiß, ob sie nicht gerade in dem Wunsche der Geld-Internationale läge!“

Da hätten wir also in aller Form, wenn auch in der nöthigen vorsichtigen Verhüllung, den Vorwurf, daß die Vertheidiger der Gold- währung in Deutschland im Grunde für die Entwerthung der deutschen Wä- luta, für die „Geld-Internationale“ und das Ausland arbeiten! Die Absurdität dieser Verdächtigung ergibt sich nun freilich aus der einfachen Thatsache, daß in allen Ländern die großen internationalen Bankhäuser — ihnen kann doch nur die Bezeichnung „Geld-Inter- nationale“ gelten — nächst den amerikanischen Minenbesitzern die eifrigsten Förderer des Bimetallismus sind! Schon zur Zeit der französischen Münz-Enquete i. J. 1868 haben sie aus ihrer Partei- nahme für eine internationale Doppelwährung kein Gehehl gemacht und das Interesse dieser Häuser, ganz abgesehen von der persön- lichen Ueberzeugung ihrer Inhaber, an einer Fülle von Umlauf- mitteln, welche ihnen ihre Operationen erleichtert, muß doch auch dem blödesten Auge klar sein. Was würde z. B. dem Konsortium von Bankinstituten und Banquiers, welche die Beschaffung von 440 Millionen Frks. in Gold für Italien zum Zwecke der Wiederaufnahme der Baarzahlungen übernommen haben, der Abschluß einer Konven- tion werth sein, welche in einer Reihe großer Staaten das Silber als gleichberechtigt neben das Gold stellte? Gegen diese Koalition der Silber-Interessenten und Routiniers der Finanzwelt, gegen die Re- gierungen fast des ganzen Auslandes, das es bei allen bimetallisti- schen Vorschlägen eingestandener Maßen in erster Linie auf Deutschland ab- gesehen hat, gegen unsichere „internationale“ Verträge vertheidigen die deutschen Anhänger der Goldwährung die nur durch ein Zusammen- treffen selten glücklicher Umstände ermöglichte deutsche Münzreform. Während es auf der Hand liegt, daß die künstliche Wiedererhöhung des Silberpreises von 52 d. auf 60½ d. unfehlbar auf dem Markt der Edel- metalle und der Werthpapiere die wildeste Spekulation entfeßeln würde, ist die Anknüpfung von Spekulationen an die ruhige Erhaltung unserer Goldwährung von vornherein ausgeschlossen. Und doch glaubt die „Kreuz-Ztg.“, die Kämpferin für Gott, König und Vaterland, den Schmutz gemeiner Verdächtigung als eine berechtigte Waffe anwenden zu können. Was würde die „Kreuz-Ztg.“ sagen, wenn die Freihandels- Korrespondenz zur Unterstützung ihrer Meinung den „Segen des Aus- landes“ verspräche, wie der Bankpräsident that? Das Blatt, welches übrigens wie vom Freihandel zum Schutzzoll, so auch von der Gold- währung zum Bimetallismus ganz gefinnungslos übergelaufen ist, überieht nebenbei, daß der Vorschlag des Bankpräsidenten nicht dem Bimetallismus, sondern der Goldwährung dienen soll. Herr v. Dechend ist zwar ein überberathener Anhänger der Goldwährung, aber darin hat er Recht, daß er dagegen protestirt, unter die Bimetallisten ge- worfen zu werden. Er hat nur eins mit ihnen gemein: d. n. Aber- glauben an die Goldnoth. Daß übrigens unser Bedenken über den im Ausland zu befürchtenden Eindruck seiner Drohung, eventuell mit Silber zahlen zu können, nicht aus der Luft gegriffen war, möchte dem Bankpräsidenten inzwischen schon aus thatsächlichen Erlebnissen klar geworden sein. Wenn's die „Kreuz-Ztg.“ nicht glaubt, kann sie ihn ja selbst fragen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. April. Der Kaiser ist gestern Abend kurz vor 11 Uhr nach Wiesbaden abgereist. Der Kronprinz, Fürst

Verantwortlicher Redakteur G. Bauer in Posen.

Dolgorucki, die Flügeladjutanten, der Kommandant und der Polizeipräsident waren auf dem Bahnhof zur Verabschiedung anwesend. Der Kronprinz, die Kronprinzessin und die Herzogin Wilhelm hatten dem Kaiser kurz vor der Abreise noch einen Besuch abgestattet. (Wiederholt.)

Schwerin, 18. April. Heute wurde die Leiche des ver- unglückten Feuerwehrmanns Berger aufgefunden. Berger ist der einzige, der bei dem Brande ums Leben gekommen ist. Man sagt, es seien nur einige leichte Verletzungen vorgekommen. (Wiederholt.)

Wien, 18. April. Der Budgetausschuß der Reichsraths- delegation nahm einstimmig den Pazifikationskredit an.

Wien, 18. April. Im Vierzerausschuß der ungarischen Delegation erklärte Graf Kalnothy bezüglich der Haltung der Regierungen gegenüber der Insurrektion, daß die serbische Re- gierung und Bevölkerung keinerlei Anlaß zu Beschwerden gab; Montenegro habe, trotz der unleugbar schwierigen Lage an seinen Grenzen, den besten Willen gezeigt, korrekt zu bleiben, und bot keinen Anlaß zu ernstlichen Beschwerden. Ob im Verlaufe des Aufstandes Individuen russischer Abstammung im Gebiete der Insurrektion erschienen seien, könne er nicht bestimmt wissen; eine Spur einer russischen Agitation sei nirgends nach- weisbar gewesen; der russische Agent ertheile, seinen Instruk- tionen gemäß, dort nur im Sinne der Beruhigung und korrekter Haltung Rathschläge. Die Verhaftung eines englischen Zeitungs- Korrespondenten erfolgte, weil er des Verkehrs mit den Aufständ- ischen und der Verfassung von Schriftstücken zu Gunsten der Insurrektion angeklagt wurde; sonst sind fremde Agitationen nicht zum Vorschein gekommen. Uebrigens sind die Beziehungen Oesterreichs zu allen Mächten höchst befriedigend und es ist ge- gründete Hoffnung auf deren ungetrübte Fortdauer vorhanden. Die Ziele und Absichten der Regierung bezüglich der okkupirten Länder seien unverändert dieselben, nämlich sie immer fester an Oesterreich heranzuziehen und die Bevölkerung zu überzeugen, daß ihr materielles und moralisches Gedeihen nur im Anschluß an Oesterreich erreichbar ist. Es sei nicht angezeigt, die hierzu nöthigen Mittel und Wege heute zu erörtern.

London, 19. April. Durch eine Explosion schlagender Wetter in der Kohlengrube Tudhoe unweit Durham wurden 35 Bergleute getödtet, 6 verletzt.

Stockholm, 19. April. Die Nachricht von einer deutsch- schwedischen Allianz wird offiziell dementirt.

Petersburg, 18. April. Eine Depesche des „Golos“ aus Cherson vom heutigen Tage meldet, daß in Nowaja Praga die Ruhe wiederhergestellt sei und keine Exzesse mehr stattgefun- den haben.

Petersburg, 19. April. Der „Regierungsbote“ bringt ausführliche Mittheilungen über die Judenexzesse in Beresnego- watoie, Missunk, Dubossary, Letitschewo, Dobroe und Kar- powitsch. Die Ausschreitungen beschränkten sich auf Demolirung von Häusern, Läden und Schänken. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, ein Jude wurde tödtlich verwundet. Maßregeln zur Unterdrückung der Unruhen wurden sofort ge- troffen.

Angewandte Freude.

Posen, 19. April.

Gräfe's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Buchdruckerei- besitzer Lebinsky aus Torgau, prakt. Arzt Dr. Klopffel aus Niga, Gastwirthin Frau Junemann aus Ostrowo, die Kaufleute Rosenthal aus Ostrowo, Herbst aus Löttau, Woblauer aus Berlin, Vielesfeld aus Kalisch, Krüger aus Magdeburg, Kittel aus Bromberg, Loewenstein, Sprinz aus Inowrazlaw, Sieburth aus Breschen, Jacob aus Tremessen, Hentschel aus Königsberg i. Pr.

Julius Bucow's Hotel de Rome. Die Ritterguts- besitzer Lieut. Bayer und Frau aus Gollenciewo, Lieut. v. Jagow aus Roscinno, Postmeister Riedel und Schwester aus Rogasen, Landwirth Hartmann aus Berlin, die Kaufleute Braun, Schütze aus Berlin, Lemle aus Paris, Kahn aus Stuttgart, Müller aus Lahr, Lappe und Frau aus Frankfurt a. O., Nolte, Segall aus Hamburg, Penkel aus Elberfeld.

Stern's Hotel de l'Europe. Rentier Erdmann und Frau aus Wiesbaden, Inspektor Schmitz aus Stralsburg, Professor Schroeder aus Kiel, die Kaufleute Samuel Seligsohn, Ed. Seligsohn, Julius Seligsohn, Cohn aus Samotschin, Schneider aus Köln, Schleier aus Hamburg.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. April	Mittags 0,74 Meter.
" " 19. "	Morgens 0,72 "
" " 19. "	Mittags 0,72 "

Druck und Verlag von W. Deder & Comp. [G. Köffel] in Posen.